

# Inhalt

Vorwort . . . . .	11
Traue deinen Augen! – Eine Bildbetrachtung . . . . .	13
Eine Ego-Messe des wildgewordenen Spießbürger- tums? – Das gängige Interpretationsmuster . . . . .	19
Diese ›gefälligen‹ Bilder ziehen eben weit stärker an Vom Bürgerschreck zum Akademieprofessor . . . . .	26
Wie soll man da entscheiden, wo das Alte aufhört und das Neue beginnt? – Tradition und Modernität . . . . .	34
Von Dürer zu Dix – Zeitgeschichte und Vorbildwahl . . . . .	41
Man dachte bei ihm an Cranach – Lokalhistorische Aspekte . . . . .	47
Ein bekannter sächsischer Politiker – Der Saxo- phonist . . . . .	53
Bekannte aus seinem Freundeskreis – Weitere Personen . . . . .	59
Auf dem Bild ist das Dresdner Nachtleben dar- gestellt . . . . .	68
Die Aussage zu dem Mittelbild schien ihm nicht genug – Zur Genese der »Großstadt« . . . . .	75
Sächsische Kunst unserer Zeit – Die »Großstadt« wurde als Ausstellungsbeitrag konzipiert . . . . .	79
Der ungekrönte König von Sachsen – Alfred Schulzes sächsische Kulturpolitik . . . . .	85
Schließlich gibt es auch – Humor . . . . .	91
Alles, was man malt, ist Selbstdarstellung . . . . .	95
Anmerkungen . . . . .	98
Lebensdaten . . . . .	107

Ausgewählte Literatur . . . . .	109
Abbildungsverzeichnis . . . . .	111